

© 2019 des Titels »Wie Frauen die Welt sehen« von Serena Coady
(ISBN 978-3-7423-0802-3) by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe
GmbH, München. Nähere Informationen unter: www.m-vg.de

Serena Coady

Die schönsten Bilder
von Drohnenfotografinnen

WIE FRAUEN DIE WELT SEHEN



HOW WOMEN SEE THE WORLD

A collection of aerial art by
women who fly drones

riva

Vorwort

Schätzungsweise ein bis vier Prozent aller Drohnenfliegenden sind Frauen. Zum Glück steigt dieser Anteil.

Im Mai 2017 besorgte ich mir meine erste Drohne, eine DJI Mavic Pro. Ich besitze sie heute noch. Nicht dieselbe, aber das gleiche Modell. Wie viele Neulinge habe ich erst mal ein paar Drohnen zu Schrott geflogen. Den Grund für den Kauf wird so mancher nachvollziehen können: Es war Instagram. Seit Monaten hatte ich mich von Bild zu Bild gescrollt, wobei mir auffiel, dass die schönsten Fotos Luftaufnahmen waren.

Zu der Zeit war ich sehr mit Reiseberichten und -fotografie beschäftigt, hatte ich doch gerade ein Wohnmobilabenteuer auf der Südinsel Neuseelands hinter mir und verbrachte den Sommer mit einer Autoreise durch die schottischen Highlands. Mir fiel auf, dass andere Kreative ihre Reiseberichterstattungen durch geschickten Drohneinsatz aufpeppten.

Eines Tages konnte ich es nicht mehr erwarten. An dieser Kunstform wollte ich teilhaben. Drohnenfotografie eine »Kunst« zu nennen mag übertrieben klingen, wenn man die schiere Anzahl der Drohnen bedenkt, die im Privatbesitz sind, seitdem die Technologie ausgereift, einigermaßen erschwinglich und auf dem Massenmarkt erhältlich ist. Aber handwerklich gekonnte Drohnenfotografie ist eine Kunst.

Foreword

An estimated one to four percent of drone operators are women. Fortunately, this number is growing.

It was May 2017 when I picked up my first drone, a DJI Mavic Pro. I still have it to this day. Well, not that exact one, but the same model. Like many rookies out there, I've crashed a few. My motivation to buy one arose through use of an app that I'm sure you're familiar with: Instagram. For months, I wistfully scrolled through my feed, noticing that the most striking images were aerial shots.

I was fairly into travel writing and photography at the time, having just returned from a camper van adventure on New Zealand's South Island. Then, as I was plotting my Summer road trip through the Scottish Highlands, I noticed that other travel photographers were bringing some real edge to their snaps by using drones.

The day came when I couldn't wait any longer. This was an art form that I had to become part of. Referring to drone photography as "art" might sound inflated, given the sheer number of people who have become drone owners since the technology was refined, made reasonably affordable and marketed to the masses, but when done well, it can surely be considered so.

The first few months with my drone felt very much like a new relationship. During these days, my drone was my only company (by choice, I promise!). I would set off for the

Die ersten Monate mit meiner Drohne waren wie eine neue Beziehung. In jenen Tagen war die Drohne meine einzige Begleiterin (das war so gewollt, wirklich!). Am Wochenende fuhr ich raus und bereiste das ländliche New South Wales oder die australische Ostküste mit nichts als Auto, Campingausrüstung und Drohne, immer bereit, hundertfach gesehene Naturwunder erneut zu entdecken, nur diesmal von oben.

Zwischen meinen Drohnenexpeditionen durchforstete ich Satellitenkarten auf der Suche nach Stränden, Tälern, Schnellstraßen oder Labyrinthen zum Drüberfliegen. Ich suchte auf beliebten Instagram-Seiten wie *fromwhereidrone* und *droneoftheday* nach Hinweisen, wie ich das Niveau meiner Luftaufnahmen steigern könnte. Es war alles so toll – bis auf eine Sache.

Auf den führenden Webseiten für Drohnenfotografie gab es beeindruckende Bilder zu sehen, Eindrücke von Orten, an denen ich gewesen war, und von solchen, die ich erst noch entdecken musste. Diese Fotografen schwangen sich buchstäblich zu unerreichbaren Höhen auf, und ich wollte dabei sein. Aber war auf diesen Seiten die Diversität der Fotografierenden ausreichend repräsentiert? Keinesfalls! Es gab fast keine Frauen. Als ich eines Tages bei der Arbeit nicht viel zu tun hatte, zählte ich einfach mal, wie oft Werke von Frauen in den Onlinesammlungen von Drohnenfotografie vorkamen. Ich fand heraus, dass magere drei bis fünf Prozent von

weekend, travelling around rural New South Wales, or along the Australian east coast, with nothing but my car, camping equipment and drone, ready to see the wonders I'd seen a hundred times before, only this time from above.

Between drone adventures, I pored over Google Satellite, looking for the next beach, valley, highway, or maze to fly over. I looked at popular Instagram pages, like *fromwhereidrone* and *droneoftheday* for style cues on how to take my aerial images to the next level. It was all so exciting, except for one thing.

Looking at the major drone photography pages, I saw stunning imagery, visuals of lands I had already been to, and others I had yet to explore. These photographers were reaching new heights literally, and I wanted to be right there with them. But did these pages show a proper representation of a diverse range of photographers? Hell no. There was hardly any work by female photographers featured. During one slow afternoon at work, I actually counted how many times women's work had featured on these drone pages, and I found that a meagre three to five percent had been taken by women. I contacted these pages and asked why they rarely featured women.

Of the twenty messages I sent, only one received a response: "we don't look at gender when selecting images". Such a claim may be true, but the issue is that these male-cen-

Frauen stammten. Also schrieb ich die Webseiten an und fragte, warum dort so selten Frauen erschienen.

Auf zwanzig abgeschickte Mails bekam ich nur eine Antwort: »Bei der Auswahl der Bilder schauen wir nicht aufs Geschlecht«. Mag sein, aber das Problem bei diesen vorwiegend männlichen Gruppen ist, dass sie bei dem bleiben, was sie kennen. Da sie sich in männerdominierten Kreisen bewegen, begegnen ihnen größtenteils Inhalte von Männern. Und solange sie nicht bewusst jenseits ihrer gewohnten Kreise nach Inhalten Ausschau halten, werden ihnen natürlich all die sehenswerten Arbeiten von Frauen entgehen.

Ich wollte mehr erreichen, als Mails zu schreiben, die im Papierkorb landeten. Ich wollte die Bilder für sich sprechen lassen. Und so kam es zu *Drone Girls*. Im Juni 2017 nahm ich mir einen ganzen Tag frei, um die Sache anzugehen. Ich durchforstete das soziale Netz nach Drohnenfotografinnen, kontaktierte diese und postete ihre Bilder auf meinem frisch eingerichteten Instagram-Account namens *Drone Girls*. Auf diese Weise wollte ich Instagram und allen, die hinschauten, beweisen, dass Frauen Drohnen fliegen können. Und dass sie es großartig machen.

Es dauerte nicht lange, bis sich aus diesem exklusiven Raum etwas entwickelte. Wenige Monate später waren wir auf dem Cover vom *Lufthansa magazin*. Als unsere Followerzahl wuchs und wuchs, fragten auch andere Me-

tric groups are sticking to what they know. They're operating in male-dominated circles, and therefore the content they receive or come across is going to be predominately by males. They aren't specifically seeking out content from beyond their regular circles and so of course they're going to miss out on all the worthy work produced by women.

So, rather than writing messages which would more-than-likely end up lost in a pile, I figured that I could do more. I could let the images speak for themselves. Which brings us to *Drone Girls*. In June 2017, I took a full day off from my full-time job in order to get *Drone Girls* up and running. I scoured social media for female drone photographers, connected with them and began reposting their images on my fresh new account: *Drone Girls*. It was my way of telling Instagram, and whoever else was looking, that women can drone. And they happen to be fantastic at it.

It didn't take long for something beautiful to grow from this inclusive space. A few short months later, we were the cover story in *Lufthansa magazin*. Our number of followers grew and grew, and soon other publications started reaching out to us. It seemed that both women and men were interested in our photography, for the visual aspect and also because of the people who were operating the drones. We were an anomaly. During this time, friendships were forming in the *Drone Girls* community and networks of women were reaching out across the world to offer

dien bei uns an. Offenbar interessierten sich Männer wie Frauen für unsere Fotografie, nicht nur wegen des visuellen Reizes, sondern auch wegen der Persönlichkeiten am Steuerknüppel. Wir waren eine Anomalie. In dieser Zeit festigten sich Freundschaften in der Gemeinschaft der *Drone Girls*, ein Netzwerk aus Frauen bildete sich, die einander über die ganze Welt hinweg Mut machten. Diese Art von Unterstützung ist in der wettbewerbsorientierten Kreativwirtschaft unbezahlbar.

Dieses Buch bietet nicht nur einen Überblick über das Schaffen der *Drone Girls* – Ausichten auf eisige skandinavische Landschaften, endlose nahöstliche Wüsten und üppige südasiatische Inseln – es zeugt auch von den Wundern, die Frauen mit vereinten Kräften vollbringen können.

Serena Coady

words of encouragement to each other. In a creative and competitive industry, this kind of support was priceless.


Featuring aerial glimpses of icy Scandinavian terrain, limitless Middle-Eastern deserts and lush South Asian islands, this book is not only a visual account of the creators in the *Drone Girls* network, but also a testimony to the wonders that women can achieve when they come together.

Serena Coady

© 2019 des Titels »Wie Frauen die Welt sehen« von Serena Coady
(ISBN 978-3-7423-0802-3) by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe
GmbH, München. Nähere Informationen unter: www.m-vg.de

Land Land



An aerial photograph showing a winding asphalt road with white lane markings that curves through a dense, green forest. In the upper left quadrant, a small cluster of white buildings with dark roofs is situated on a clearing, with a dirt path leading to it. The road winds from the bottom left towards the top right, with a sharp curve in the center. The forest is thick with various shades of green, and some bare tree branches are visible. The overall scene is captured from a high-angle, bird's-eye perspective.

© 2019 des Titels »Wie Frauen die Welt sehen« von Serena Coady
(ISBN 978-3-7423-0802-3) by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe
GmbH, München. Nähere Informationen unter: www.m-vg.de

Jeder Mensch sollte einmal die Gelegenheit haben, die
Erde aus der Vogelperspektive zu entdecken.

Exploring the corners of the earth from a bird's eye view is
something that everyone should experience at least once.

© 2019 des Titels »Wie Frauen die Welt sehen« von Serena Coady
(ISBN 978-3-7423-0802-3) by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe
GmbH, München. Nähere Informationen unter: www.m-vg.de



Auf Motivsuche in den scheinbar endlosen Moreeb-Dünen in den Vereinigten Arabischen Emiraten nimmt sich Huda Bin Redha die Zeit, um die schlichte Schönheit und Einsamkeit dieses Ortes zu genießen.

While exploring the seemingly limitless Moreeb Dunes in the United Arab Emirates, Huda Bin Redha takes a moment to appreciate the beauty and simplicity of the surrounding solitude.

Friedvolle Pause während einer Autofahrt durch die neblige Berglandschaft Südtirols, einer alpinen Region in Norditalien.

14

A peaceful stop during a road trip through the misty, mountainous region of South Tyrol, an alpine part of Northern Italy.

© 2019 des Titels »Wie Frauen die Welt sehen« von Serena Coady
(ISBN 978-3-7423-0802-3) by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe
GmbH, München. Nähere Informationen unter: www.m-vg.de





In England ist der Herbst die Zeit, die die ureigenen Farben der Landschaft zum Leben erweckt. Töne zwischen Rostrot und Buttergelb warten nur darauf, von der Drohnenkamera eingefangen zu werden.

Autumn is a season in which the natural hues of England come alive. This glorious time of year produces a spectrum of tones from russet reds to buttery yellows, all just waiting to be captured by a drone.



»Brokkoli-Bäume« nennt die deutsche Fotografin Lina Jakobi diese Aufnahme.

German photographer Lina Jakobi calls these her broccoli trees.



Augenblicke wie dieser herbstliche Sonnenuntergang in Hessen lassen Lina Jakobis Herz höher schlagen.

Moments like this autumn sunset in Hessen, Germany, keep photographer Lina Jakobi in the air.

Die landschaftliche Vielfalt der Insel Bali umfasst neben Stränden aus Vulkansand und Tempeln am Steilhang auch diese terrassenartig angelegten Reisfelder.

The island of Bali has an array of wonderful landscapes, from volcanic sand beaches to cliff-side temples. The tiered rice paddies are no exception.





Nahe dem Felsen Sigiriya in Sri Lanka verbirgt sich ein Häuschen zwischen Palmen. Das frische Grün dieses unterschätzten Inselands ermöglicht lebendige Luftaufnahmen, die keiner Bildbearbeitung bedürfen. Die in Großbritannien lebende Frida Berg genoss es sehr, den Dschungel vor der Haustür zu haben.

A cabin nestled in the palm trees near Sigiriya Rock in Sri Lanka. The verdant greens of this underrated island nation make for vibrant aerial captures, and less time in the editing suite. For UK-based Frida Berg, having the jungle at her doorstep was a blessing to her work.